

Jahresbericht 2025

Intensivmedizinisches Zentrum – IMEZ

vom 09.07.2025

Sprecher

Prof. Dr. Roland C. E. Francis
Prof. Dr. Carsten Willam



Inhaltsverzeichnis

1	Das Intensivmedizinische Zentrum IMEZ	3
2	Intensivmedizin am UKER	3
3	Leistungskennzahlen	6
4	Mitarbeitendenorientierung	6
5	Netzwerk	7
6	Medizinische Versorgung	8
7	Qualitätssicherung und Management	8
8	Fort- und Weiterbildungen	9
9	Wissenschaftliche Tätigkeiten	10



1 Das Intensivmedizinische Zentrum IMEZ

Mit der Einrichtung der neuen Zentren für Intensivmedizin gemäß dem Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) vom 19.10.2023 (*Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Konkretisierung der besonderen Aufgaben von Zentren und Schwerpunkten gemäß § 136c Absatz 5 SGB V (Zentrums-Regelungen)*), veröffentlicht im Bundesanzeiger BAnz AT am 23.01.2024, in Kraft getreten am 24.02.2024) stellt sich eine richtungsweisende Weiterentwicklung im Bereich der intensivmedizinischen Versorgung dar. Ziel der Zentrums-Regelung für Intensivmedizin ist es, die intensivmedizinische Versorgung auf besonders hohem Niveau sicher zu stellen. Der G-BA-Beschluss regelt die Mindestanforderungen und Standards, die für die Einrichtung und den Betrieb solcher Zentren erforderlich sind.

Entsprechend unserer Expertise in der Intensivmedizin am Uniklinikum Erlangen wies das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst im April 2025 dem Uniklinikum Erlangen (Universitätsklinikum der Friedrich-Alexander- Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg) besonderen Aufgaben als *Zentrum für Intensivmedizin* nach Anlage 11 der Zentrumsregelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zu. Das G-BA Zentrum für Intensivmedizin am Uniklinikum Erlangen trägt den Namen *Intensivmedizinisches Zentrum* (IMEZ). Ziel des IMEZ ist es, eine hohe Qualität der intensivmedizinischen Versorgung und hochspezialisierte, patientenorientierte Behandlung auf höchstem Niveau sicherzustellen. Das IMEZ orientiert sich dabei an den Vorgaben des G-BA, der die Integration evidenzbasierter Behandlungsstandards, eine kontinuierliche Qualitätsüberprüfung sowie die Förderung von Forschung und Innovation fordert.

Dies ist der erste Qualitätsbericht des IMEZ. Er wurde anlässlich der Anerkennung als Zentrum für Intensivmedizin erstellt. Im Qualitätsbericht werden die wesentlichen Aspekte des Qualitätsmanagements, der Erreichung der festgelegten Zielvorgaben und der kontinuierlichen Weiterentwicklung des IMEZ dargestellt. Dabei wird auf die strukturellen und prozessualen Grundlagen eingegangen, die sowohl die Pflege als auch die medizinische Versorgung in der Intensivmedizin am UKER betreffen. Ziel ist es, die Transparenz der erbrachten Leistungen zu gewährleisten und eine nachhaltige Verbesserung der intensivmedizinischen Versorgung zu fördern. Der vorliegende Qualitätsbericht soll zunächst auch die Strukturen und Prozesse der intensivmedizinischen Versorgung im IMEZ beschreiben und als Grundlage für zukünftige Verbesserungsmaßnahmen und Entwicklungen im IMEZ dienen.

2 Intensivmedizin am UKER

Am Universitätsklinikum Erlangen bieten wir seit vielen Jahren eine intensivmedizinische Versorgung auf höchstem Niveau und entsprechend aktueller intensivmedizinischer Standards an. Auf unserem Campus gibt es mehrere teils hochspezialisierte Intensivstationen, die in unterschiedlichen Kliniken und Fachgebieten organisiert sind. Hierzu gehören folgende Intensivstationen:

Version: 1.1	Erstellt: Willam C. 16.06.2025	Geprüft: Francis R 16.06.2025	Freigegeben: Iro H. 30.08.2025	Kenn-Nr.: 1.1	Seite 3 von 10
-----------------	-----------------------------------	----------------------------------	-----------------------------------	------------------	-------------------



Im Internistischen Zentrum

- BU1 Medizin 1
- BU2 Medizin 2
- DU4 Medizin 4

Im Chirurgischen Zentrum

- IOI 1, IOI2, IOI3-ICC Anästhesiologie

In den Kopfkliniken

- NCI Neurochirurgie
- NLI Neurologie

In der Kinderklinik

- KK-I Kinderkardiologie und Pädiatrie
- KK-Neo Neonatologie

Organisation und Organigramm

Der Vorstand des UKER hat Prof. Dr. Roland Francis, (Anästhesiologie) und Prof. Dr. Carsten Willam (Medizin 4) als Sprecher und stellvertretender Sprecher benannt. Zu Beginn des Jahres 2025 wurden ein Organigramm und die entsprechenden Strukturen des IMEZ festgelegt.

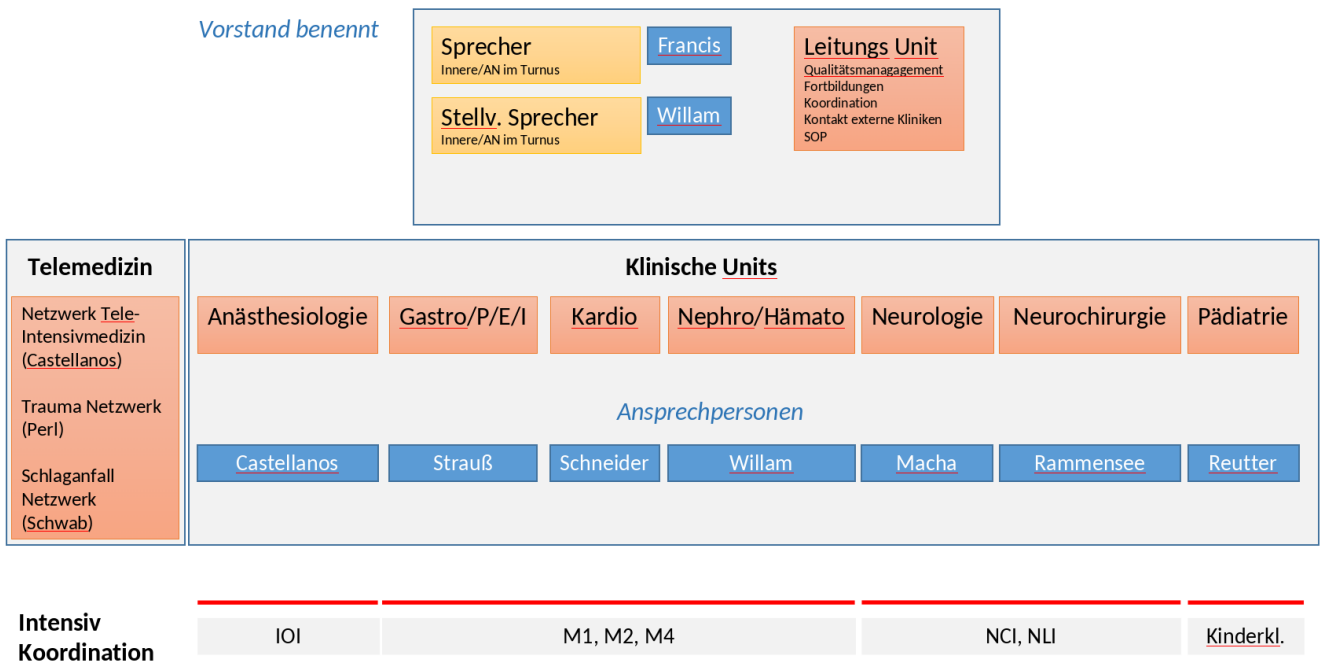


Abb. 1: Organigramm des IMEZ



Neben den Kliniken bzw. klinischen Einheiten und den zugehörigen Intensivstationen wurde eine Unit für Telemedizin eingerichtet (Tele-ICU). Hierzu wurden Televisiten-Terminals aufgebaut, die eine telemedizinische Visite mit anderen Kliniken ermöglichen.

Weiterhin wurde eine Webseite des IMEZ angelegt, die sich auf der Webseite des Universitätsklinikums befindet. Die Webseite bietet neben allgemeinen Informationen über das IMEZ direkte Kontaktmöglichkeiten, um intensivmedizinische Konsilleistungen anzufragen (externe Beratung), Verlegungen zu besprechen, eine telemedizinische Anbindung herzustellen oder eine ECMO-Abholung zu besprechen.

Zur gemeinsamen Abstimmung innerhalb des IMEZ wurde ein gemeinsames Gremium der beteiligten Kliniken gebildet, dass in regelmäßigen Abständen tagt und an intensivmedizinischen Themen, die das IMEZ betreffen, arbeitet und das IMEZ weiterentwickelt.

Zur venovenösen ECMO-Versorgung wurden bereits SOPs an die Zentrumsanforderungen angepasst. Zusammen mit der Herzchirurgischen Klinik wurde ein Abholdienst geschaffen (ECMO Retrieval Team), der es rund um die Uhr ermöglicht, bei entsprechender Indikation externe ECMO-Anschlüsse durchzuführen und die betreffenden Patientinnen und Patienten unter ärztlicher Begleitung in das Universitätsklinikum zu übernehmen. Die Kontaktmöglichkeiten sind auf der Webseite des IMEZ aufgeführt.

Zur umfassenden intensivmedizinischen Versorgung wurden entsprechender der G-BA Zentrumsregelungen folgende Kliniken, Abteilungen, und weitere Strukturen in das IMEZ eingebunden:

assoziiert	Aufgaben	
Palliativmedizin	Abteilung für Palliativmedizin: Leitung Prof. Dr. Christoph Ostgathe. Bettenführende Abteilung und Konsiliardienst	
Psychosoziale Betreuung	Innerklinische Neugründung einer klinikumsweiten psychosozialen Betreuung, abrufbar über zentrale interne Rufnummern	
Patientenverbände		
Herzchirurgie, Kardiotechnik	eingebunden in die ECMO-Anlage und ECMO Retrieval Team, für alle Intensivstationen des IMEZ	



Antibiotic Stewardship	Wöchentliche interdisziplinäre Visite zusammen mit Infektiologie, Mikrobiologie und Apotheke/Pharmazie	
Intensivtransporte	Durch den am UKER angesiedelten Intensivtransportwagen (ITW), besetzt durch ärztliches Personal der Anästhesiologischen Klinik; eingebunden in ECMO Retrieval Team und andere Abholung/Verlegung von schwer Erkrankten	
Stabsabteilung Qualitätsmanagement	Mitarbeit bei der Erstellung und Prüfung der Qualitätsberichte des IMEZ, Prüfung der Leistungsvorgaben	
Transplantationsbeauftragte	Anschluss des IMEZ an das Organspenderegister. Intensivmedizinischer Rufdienst für Organspende.	

3 Leistungskennzahlen

Berichtsjahr 2024

Intensivstationen	9	Stationen
Intensivbetten	80	Betten in aktueller Belegung
Aufwändige medizinische Komplexbehandlung	2.629	Fälle
Beatmung	327.739	Stunden
Kontinuierliche Nierenersatzverfahren	414	Verfahren
ECMO veno-venös und veno-arteriell	449	Verfahren

4 Mitarbeitendenorientierung

Neben einem nach Strukturvorgaben der DIVI ausgerichteten Aus- und Weiterbildungsprogramm für unsere Mitarbeitenden wird durch interprofessionelle Schulungen die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen interprofessionell gefördert. Ein wichtiges Beispiel sind gemeinsame Reanimationstrainings, in der ein gemeinsames Agieren in Notfallsituationen geübt wird.



Die Arbeit in der Intensivmedizin ist mit hohen emotionalen und körperlichen Anforderungen verbunden. Dabei entstehen immer wieder herausfordernde Situationen – sei es im Umgang mit Patientinnen, Patienten und Angehörigen oder innerhalb des Teams.

Um den Belastungen im Berufsalltag aktiv zu begegnen, wurde im Klinikum ein umfassendes Angebot zur psychosozialen Unterstützung (PSU) eingerichtet. Es ist über zentrale Rufnummern unkompliziert und niedrigschwellig erreichbar. Aktuell verzeichnet das PSU-Team regelmäßig Kontaktaufnahmen und stellt damit eine wertvolle Hilfe zur Entlastung im Arbeitsalltag der Intensivmedizin dar.

5 Netzwerk

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung des Versorgungsangebots am IMEZ wurde gezielt mit dem Aufbau und der Etablierung einer teleintensivmedizinischen Dienstleistung für externe Partnerkliniken begonnen. Ziel ist es, eine qualitativ hochwertige intensivmedizinische Behandlung auch außerhalb unseres Hauses zugänglich zu machen – auf digitalem Weg und in enger Kooperation mit regionalen Kliniken. Dies erfolgt im Rahmen des vom Freistaat Bayern geförderten Netzwerks Teleintensivmedizin Bayern (NETIB).

In diesem Zusammenhang fanden bereits vorbereitende Gespräche mit mehreren potenziellen Partnerkliniken statt. Seit dem Frühjahr 2025 besteht mit dem Klinikum Forchheim – Fränkische Schweiz GmbH eine vertraglich geregelte Zusammenarbeit zur gemeinsamen teleintensivmedizinischen Patientenversorgung. Im Rahmen dieser Kooperation werden regelmäßig, aktuell zweimal pro Woche telemedizinische Visiten durchgeführt, in denen komplexe Fälle gemeinsam interdisziplinär besprochen und bewertet werden.

Unter der Leitung von PD Dr. Castellanos (Anästhesiologie) wurden im IMEZ eine teleintensivmedizinische Unit eingerichtet (Tele-ICU). Es handelt sich dabei um einen der Teleintensivmedizin gewidmeten Raum, der die notwendige technische Infrastruktur enthält und in direkter Nähe der IOI lokalisiert ist. Die Tele-ICU ermöglicht eine videoassistierte Übermittlung medizinischer Befunde (digital und papierbasiert), die visuelle Begutachtung von Patientinnen und Patienten, einschließlich Beatmungsparametern und organunterstützender Maßnahmen, sowie die direkte Kommunikation aller beteiligten Fachpersonen.

Am Klinikum Forchheim wurden korrespondierende Telemedizin-Visiten-Wagen installiert, die eine sichere, datenschutzkonforme und störungsfreie Verbindung in die Tele-ICU des IMEZ gewährleisten. Damit ist ein strukturierter, standardisierter und qualitativ hochwertiger Austausch in Echtzeit möglich. Der weitere Ausbau dieses telemedizinischen Versorgungskonzepts ist für das kommende Jahr vorgesehen, inklusive der Einbindung zusätzlicher Kooperationspartner. Darüber hinaus befinden sich spezielle



teleintensivmedizinische Austauschmöglichkeiten – beispielsweise für infektiologische Fragestellungen oder zur Beratung bei schwerem akutem Nierenversagen – in Vorbereitung.

6 Medizinische Versorgung

Alle Verfahren der modernen Intensivmedizin werden auf unseren Intensivstationen angeboten. Dazu gehören alle üblichen Organunterstützungsverfahren, die bei Funktionsstörungen von Herz, Niere, Leber und Lungen indiziert sein können. Eine ECMO-Therapie ist auf den anästhesiologischen, pädiatrischen und internistischen Stationen sowohl in veno-arterieller, als auch in veno-venöser Form möglich. Wir bieten alle Formen des Nierenersatzes, kontinuierliche, prolongierte und intermittierende Hämofiltration, Hämodialyse oder Hämodiafiltration an. Dazu kommen Sonderverfahren, wie Albumin-Leberdialysen, Plasmaseparationen und Immunabsorptionen.

Unsere Intensivstationen verfügen über eine breit aufgestellte internistische Expertise mit besonderen Schwerpunkten über die allgemeine Intensivversorgung hinaus.

Dazu zählen die Behandlung komplexer pulmonologischer, gastroenterologischer und infektiologischer Erkrankungen, ebenso wie die interventionelle Kardiologie – einschließlich Katheter gestütztem Klappenersatz und elektrophysiologischen Rhythmus Eingriffen. Ein weiterer Fokus liegt auf der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Nierenerkrankungen sowie auf der intensivmedizinischen Betreuung immunsupprimierter oder nierentransplanterter Personen.

Darüber hinaus besteht besondere Erfahrung in der Behandlung hämato-onkologischer Patientinnen und Patienten unter intensivmedizinischen Bedingungen. Im Bereich Kopfklinik besteht eine hervorragend etablierte intensivmedizinische Expertise in der Neurointensivmedizin und eine weit entwickelte überregionale Vernetzung, insbesondere z.B. im Bereich der Schlaganfallversorgung.

7 Qualitätssicherung und Management

Das IMEZ ist in ein kontinuierliches Qualitätsmanagement am UKER eingebunden. Auf Grundlage einer SWOT-Analyse werden künftig gezielt Entwicklungsschwerpunkte identifiziert und abgestimmt. Die Umsetzung erfolgt systematisch im Sinne des PDCA-Zyklus und wird fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. Einmal jährlich wird ein Bericht über die Aktivitäten des IMEZ erstellt. Im Rahmen der Zentrumsbildung sollen qualitätsrelevante Kennzahlen definiert, etabliert und regelmäßig im Qualitätsbericht veröffentlicht werden. Die Stabsabteilung für Qualitätsmanagement des UKER unterstützt das IMEZ bei diesen Aufgaben und überprüft die Übereinstimmung mit den Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) sowie den Strukturvorgaben der DIVI.



8 Fort- und Weiterbildungen

Für Pflegefachpersonen, die sich im Bereich der Intensivmedizin weiterqualifizieren möchten, bietet das Universitätsklinikum die Möglichkeit zur Zusatzweiterbildung in Anästhesie und Intensivpflege oder Nephrologie (Nierenersatzverfahren). Der erfolgreiche Abschluss berechtigt zum Führen der Zusatzbezeichnung **Fachkrankenpflege Anästhesie und Intensivpflege** bzw. **Fachkrankenpflege Nephrologie**. Das IMEZ unterstützt und fördert diese Weiterbildungsmaßnahmen ausdrücklich – als wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Qualitätsentwicklung in der intensivmedizinischen Versorgung.

Im Verbund des IMEZ haben Ärztinnen und Ärzte die Möglichkeit, die Zusatzweiterbildung **Spezielle Intensivmedizin** zu absolvieren. Voraussetzung dafür ist eine kumulativ zweijährige Weiterbildung in der Intensivmedizin sowie ein entsprechendes Weiterbildungszeugnis durch eine hierfür befugte Person. Am IMEZ sind mehrere Weiterbildungsbefugnisse vorhanden, die unterschiedliche Schwerpunktsetzungen widerspiegeln – etwa in der Inneren Medizin, Anästhesiologie, Neurologie und Neurochirurgie, Pädiatrie sowie Chirurgie. Die Details und Anforderungen sind in den jeweils gültigen Weiterbildungsordnungen der Bayerischen Landesärztekammer geregelt.

Darüber hinaus organisiert das IMEZ regelmäßig gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen, die sowohl internen als auch externen Kolleginnen und Kollegen, sowie insbesondere auch den teleintensivmedizinisch angebundenen Partnerkliniken die Möglichkeit bieten, sich gezielt mit komplexen intensivmedizinischen Fragestellungen auseinanderzusetzen und fachlich weiterzubilden.

Fortbildungsprogramm 2025/2026

03.06.2025	S3 Leitlinie Invasive Beatmung und Einsatz extrakorporaler Verfahren bei akuter respiratorischer Insuffizienz	Prof. R. Francis Anästhesiologie
16.09.2025	Staphylococcus aureus - Blutstrominfektionen	PD Dr. R. Strauß Medizin 1
07.10.2025	Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (IHA)	PD Dr. K. Macha Neurologie
02.12.2025	Sepsis im Kindesalter	Prof. H. Reutter Kinderklinik
03.02.2026	Indikation und Dosis von RRT	Prof. C. Willam



		Medizin 4
03.03.2026	Perikarderguss und Perikard- tamponade	Dr. Reinhard Schneider
		Medizin 2
09.06.2026	Hirndrucktherapie bei cerebra- len Schädigungen	Prof. O. Schnell
		Neurochirurgie

9 Wissenschaftliche Tätigkeiten

In den am IMEZ beteiligten intensivmedizinischen Einrichtungen besteht eine vielfältige und langjährige wissenschaftliche Aktivität. Diese spiegelt sich unter anderem in der Mitarbeit an wissenschaftlichen Leitlinien und Konsensuspapieren, der Durchführung oder Teilnahme an multizentrischen klinischen Studien, sowie in eigener klinischer und Grundlagenforschung wider. Zukünftig wird das IMEZ noch stärker in nationale intensivmedizinische Register integriert werden, z.B. NUM-Netzwerk Universitätsmedizin, sowie neue aus dem IMEZ-Verbund entstehende Versorgungsforschungs- und sonstige gemeinsame wissenschaftliche Projekte initiieren. Die wissenschaftliche Aktivität der beteiligten Kliniken wird jährlich anhand eines strukturierten Berichtes dokumentiert. Die jeweiligen Forschungsberichte finden sich im Anhang dieses Jahresberichtes.

Anhänge

Forschungsberichte 2024